

„...when it rains it really pours“
 GAZPACHO
 FIREBIRD

...ist denn eigentlich in Skandinavien immer Herbst? Hatte ich diesen Verdacht schon bei den Krimis von Mankell, soll bestätigt sich dies jetzt beim neuesten Werk unserer norwegischen Freunde. Eine spanische Suppe und ein feuriger Name - wer jetzt etwas "heißes" erwartet, wird enttäuscht, wer jedoch Stücke wie "Sea of Tranquility" oder "Ghost" mochte, wird "Firebird" definitiv lieben.

Als ich das Album in Händen hielt, nein, eigentlich schon, als ich im Internet herausfinden wollte, wann es nun endlich veröffentlicht wird, hat mich das Cover-Design beeindruckt. Wobei es im Inter-

net etwas strahlender und heller wirkt als im Original. Wie bereits bei den anderen Alben wurde das Booklet mit viel Liebe zum Detail gestaltet.

Aber das wichtigste bleibt natürlich die Musik. Und die "Macher" derselben. Nach wie vor bestehen Gazpacho aus Jan H. Ohme (Vocals), Thomas Andersen (Piano, Keyboards & Programming) sowie Jon-Arne Vilbo (Acoustics, Guitars & Programming), gewürzt wird die Suppe diesmal durch Drums & Percussion von Robert Risberget Johansen. Roy Funner, der Bassist, den viele sicherlich noch von der letzten Marillion-Tour kennen ist allerdings nicht

mehr dabei. Dafür werden Gazpacho jedoch bei "do you know what you are saying?" von einem ganz besonderen Gast unterstützt. Von Steve Rothery! Und dachte ich zunächst noch "hört man gar nicht so wirklich raus", so kommt dann doch noch Rotherys ganz großer Auftritt! Und ja, der Song wäre ohne ihn nur halb so schön!

Wären wir alle nur ganz eingeschworene Marillion-Fans, so könnte ich jetzt auf-



hören. Da aber viele während der letzten Tour oder auch beim zweiten Marillion-Weekend die Norweger schätzen gelernt haben, wäre das wirklich schade. Zugeben, wenn man so ein neues Album in den CD-Player schiebt und auch noch eine "Kritik" schreiben muss, ist das schon ein mulmiges Gefühl. Wird es mir gefallen? In diesem Fall ist es so, dass mir die CD sehr gefällt, es mir dennoch schwer fällt, darüber zu schreiben.

Auf der Internetseite heißt es, hinter jedem Song steckt eine Geschichte. Die Geschichten in den Songs sind sehr melancholisch, manchmal traurig und etwas düster.

Aus "Vulture" (heißt übrigens "Geier"), dem ersten Stück, stammt die Zeile "when it rains it really pours". Ein melancholischer Song von Dingen, die enden bevor sie beginnen, Schatten über der Stadt und unerfüllten Träumen. "Symbols" hat nach einem ruhigen Beginn mehr Tempo, ist fast eingängig, aber doch nicht zu glatt. Diese Symbole bleiben in den Gehörgängen hängen. "Swallow" ist wiederum sehr melancholisch, sehr ruhig, getragen. Bei beiden Songs, Symbols und Swallow, wird Jan Ohme durch eine weibliche Stimme unterstützt, die zu einer Dame namens Nina Mortvedt gehört.

"Orion" ist ein melancholisches, aber dennoch powervolles Stück. Es ist sehr atmosphärisch, mal drumlastig, mal sehr zart. Und wenn man denkt, es sei zu Ende, geht es doch noch weiter. Was soll man es zerschreiben, bitte hört es selbst, es ist einfach ein sehr schöner Song. Und im Text liegt Schnee...

Auch "Prisoner" ist, obwohl es mehr Tempo hat, nicht weniger melancholisch. "Jezebel" ...dancing in snow, eine Liebe, die man nicht festhalten kann, eine Braut, die anscheinend von etwas anderem träumt. Ein typischer Gazpacho-Song.

Was schließt sich an eine weggelaufene Braut an? Eine "black widow", die den perfekten Mord begeht. Hört man jedoch nicht auf den Text, so ist grade dies eines der weniger melancholischen Stücke. Na ja, für die schwarze Witwe scheint's ja auch ganz gut zu laufen...

"Firebird" ist vor allem episch, mit einigen typischen Gazpacho-Elementen. Auf "do you know what you are saying?" bin ich zu Beginn bereits eingegangen.

"Once in a lifetime" - wenn du es findest, dann werfe es nicht weg. Melancholie pur - und wieder merke ich, wie schwierig es ist, über dieses Album zu schreiben. Insgesamt gefällt es mir wirklich sehr gut, es ist aber wirklich sehr melancholisch, ich denke, das melancholischste der drei vorliegenden Alben. Während "Bravo" in dieser Hinsicht sehr gemischt war, "when Earth lets go" mir eher etwas kantig vorkam, ist "firebird" die Musik, die mich durch den Herbst begleiten wird.

Wenn ich hier mal das Musik-Pendant zu Elke Heidenreich spielen darf: Hören! Schnappt Euch ein gutes Buch oder auch nicht, eine Tasse Tee, ein heißer Kakao oder auch ein Glas Wein, Rot natürlich, denn Weißwein passt nicht zu diesem Album, kuschelt Euch in Eure Lieblingsdecke, wer einen Kamin hat, macht ihn an - und hört einfach.

Anja

TITEL

Mmhmm lecker- Gazpacho zum Frühstück zu Mittag und zum Abend... oder wie seht ihr das? Probiert und genießt...

Und wiederummal hatte ich, Alena, das Vergnügen mit einem Teil der Gazpachos ein Interview zu führen, in dem sie wie immer mit norwegischem Witz und Charme direkt und offen alle Fragen beantwortet haben...

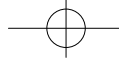
Euer letztes Album ist im Frühjahr 2004 erschienen. Und jetzt habt ihr innerhalb eines Jahres ein Neues produziert, obwohl ihr alle voll berufstätig seid. Wie habt ihr das so schnell hingekriegt? Gab es so viele Ideen und Impressionen

die auf Papier gebracht werden wollten oder war es richtig harte Arbeit?

Jan-Henrik: Nach der Marillion Marbles Tour 2004, bei der wir sie als Vorgruppe stellenweise begleitet haben, sind wir vor Eindrücken förmlich geplatzt und wollten sie so schnell wie möglich auf Band bringen. Viele der Ideen, die auf Firebird verarbeitet sind, sind also schon sehr früh entstanden. Wir haben das Jahr über dann nur noch daran gearbeitet sie in die richtige Form zu bringen.

Jon: Schon eine Woche nach der Tour haben sich Thomas und ich hingesetzt und angefangen neue Songs zu entwickeln- ist das nicht ein Einsatz ;-)?!





Ich tendiere nicht dazu Musik als Arbeit zu bezeichnen, sie ist eher eine Art emotionale Befriedigung. Der Spaß daran Songs zu schreiben motiviert mich und lässt mich Zeit aufbringen. Es gibt keinerlei finanzielles Motiv - seit ein paar Jahren schon treibt mich mein Musik- "Baby" eher in den Ruin.

Da die Musik ein sehr zeitaufwendiges Baby ist und ich mir über die Konsequenzen auf persönlicher Ebene bewusst war, habe ich investiert und in unserem spärlichen Schlafzimmer ein Home- Studio eingerichtet. Zum Glück brauche ich nicht viel Schlaf...Entwürfe, Ideen, Songs, sogar komplette Aufnahmen sind oft Nachts unter der Woche oder an Samstagmorgenden entstanden, während der Rest der Welt sich noch im Bett befand...

Ich habe meine Festplatte voll mit Ideen. Der Raum- Sound ziemlich am Ende des Firebird- Albums stammt aus meinem kleinen Schlafzimmer...

Thomas: Ich denke einer der Hauptgründe, warum wir so schnell ein Album zusammenbekommen, ist, dass wir alle jederzeit auch das funktionsfähige Equipment im Krypton- Studio benutzen können.

D.h. sobald jemand eine Idee hat, können wir daran arbeiten und müssen uns nicht damit beschäftigen erstmal das Equipment ans Laufen zu bringen.

Wieso heißt das Album Firebird (gibt es irgendeinen Bezug zu Igor Stravinskys Feuervogel- ich weiß ihr mögt russische klassische Musik)?

Thomas: Es gibt keine Verbindung zu Igor Stravinskys "Firebird". Es gibt auf jeden Fall einige Sounds auf dem Album, die vielleicht russisch klingen, aber das liegt daran, dass ich wirklich ein großer Fan von russischer klassischer Musik bin.

Der Feuervogel als Thema auf dem Album symbolisiert Leute, die sich gegen Zustände auflehnen. Jeder Song beinhaltet das Thema Fesseln zu brechen oder neue Verbindungen einzugehen. Firebird handelt davon den "Eject- Button" (Anm. d. Red. "Ausgabe- Knopf") zu drücken.

Was hat es mit dem Cover auf sich?

Jon: Einfachheit kann auch eine starke Botschaft beinhalten. Der Focus auf dem Symbol "Dornen" kann viele Ideen des Feuervogel- Themas verkörpern. "Der Dorn der Dich in die Seite sticht", ein schmerzender Teil, der Dich quält und nicht weggehen will- also der boshafte Dorn und der Dorn als Teil einer schönen Rose, die aber eigentlich nicht da ist, der Treuebruch, die Einsamkeit, der Tod, die...ich könnte noch Einiges aufzählen... wie auch immer, wenn man genau hinschaut, sieht der Dorn auch aus wie ein Flügel. Ich finde er ist außerdem ein "Hingucker", er macht neugierig darauf wovon das Album wohl handeln könnte.

Hat Jon das Artwork nach der Coveridee, nach den Songinhalten, oder nach seinem persönlichen Empfinden gestaltet?

Jon: Diesmal hatten wir Hilfe von einem befreundeten fantastischen Künstler aus Spanien- Antonio Seijas Cruz. Wir dachten wir müssten Themen haben, die durch das Album eine Verbindung darstellen und wir wollten spezielle Charakter und Symbole...deshalb brauchten wir einen Entwurfs- Künstler.

Er meldete sich freiwillig und ich habe ein paar Monate lang sehr eng mit ihm zusammen gearbeitet. Songtexte wurden bereitgestellt und wir hatten eine Besprechung darüber in welche generelle Richtung wir (Anm. d. Red. : Gazpacho) eigentlich wollten und den Grad seiner persönlichen Interpretation...Das war es! Das Endresultat ist das, was wir haben wollten.

Ein spezielles Symbol mit einer Idee einer Story hinter jedem Song.

Was ist aus Roy geworden? Spielt jemand anderes den Bass Part auf Firebird?

Jan- Henrik: Unglücklicherweise musste Roy nach einigem Hin- und Her mit anderen Prioritäten im Leben die Band verlassen.

Da wir alle keine Vollzeit- Musiker sind, müssen Arbeit und Familie manchmal an erster Stelle stehen. Roy entschied sich genau dafür.

Wir haben einen neuen Mann am Bass- Christian Torp, er ist ein fantastischer Musiker war ein klasse Mitarbeiter bei Firebird!

Nennt mir jeder Euren Lieblingssong auf dem neuen Album. In welchen Song sind maßgeblich Eure Ideen und Gefühle eingeflossen/ welcher Song trägt am meisten eure Handschrift?

Jan- Henrik: Ich finde es immer problematisch einen Song aus allem rauszupicken. Auf "Firebird" würde ich drei Songs als Favoriten auswählen. "Vulture", "Do you Know What You Are Saying" und "Once In A Lifetime". Ich bin in jeden Song den wir schreiben stark involviert, also gibt es eigentlich keine Speziellen, die persönlicher für mich sind als Andere. Sie müssen es alle sein...

Jon: "Vulture", "Orion I+II", "Firebird" und "DYKWYAS" sind meine Favoriten. Ich fühle das die Musik in meine Vorstellung von Musik wie sie sein sollte passt und ich denke, dass jeder von uns in seiner speziellen Weise daran mitgewirkt hat. Es erfasst eine gewisse Stimmung und Intensität, die mir gefällt. Ich denke man kann mich als einen Typ bezeichnen, der seine Höhen und Tiefen mag... "Prisoner" mag ich auch sehr gerne, ein großer Songtext, ein guter Rock-Song (wir hatten Probleme damit einen konstanten Rock-Song zu schreiben, der durchgängig sein Tempo behält) und ein kreatives Ende, was man normalerweise bei anderen Bands so nicht hören würde- eine Art Queen-Brei mit Muse und Ultravox gemischt, wirklich guter Stoff... dürfte ein guter Live-Song sein.

Wir arbeiten immer als ein Team an all unseren Songs...auf sehr demokratische Weise- wir gehen die Ideen und Entwürfe durch und stimmen dann ab, woran weiter gearbeitet wird. Aktuell habe ich Keyboard und Gitarre bei "Symbols", "Orion I+II" und

teilweise bei "Jezebel" gespielt, also denke ich, ich bin in diese Drei sehr involviert...

Thomas: Es ist immer schwierig Lieblingstücke auszuwählen aber mich bewegen in diesen Tagen am meisten "Jezebel", "Vulture" und "DYKWYAS". "Jezebel" speziell hat einige sehr verfolgende Momente und vermittelt musikalisch einige sehr schöne Bilder. Mir gefällt außerdem sehr der Text dieses Songs.

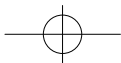
Wie kam es dazu, dass Steve Rothery einen Part im Song "Do you Know What You Are Saying" spielt?

Jan- Henrik: Nach dem Madrid Konzert auf der Marillion Tour letztes Jahr im Sommer haben wir draussen gesessen, um ein bisschen abzukühlen, da es drinnen sehr heiß war. Rothery und ich unterhielten uns über Gazpachos Pläne und Aufnahmen nach der Tour. Er bot sich an mit Ratschlägen und Ideen bei den Demos für das nächste Album zu assistieren und vielleicht auch ein bisschen selbst einzuspielen. Als wir ihm einige Monate später ein paar Entwürfe und Demos schickten und ihn fragten, ob er einen Beitrag leisten wolle, sagte er "Ja". Und nachdem Marillion, die für ein paar Konzerte in den USA waren, zurückkamen, nahm Steve einige Teilstücke und ein großes Solo in seinem Studio in Aylesbury auf und schickte sie uns zu.

Jon: Ich erinnere mich die Sachen von Steve zum ersten mal in einer Badewanne in einem Hotel in Manila angehört zu haben (ich war zu dieser Zeit gerade im Urlaub), nachdem ich endlich eine Breitband-Internetverbindung gefunden hatte und mir die Sachen auf meinen MP3-Player spielen konnte.

Unnötig zu erwähnen, ich saß eine Stunde in der Wanne und habe mir die Sachen immer wieder auf Wiederholung angehört. Es ist immer noch sehr besonders für mich, da er einfach eine Gitarren-Legende ist und ein Mann zu dem ich von Klein an aufgeschaut habe. Und für ihn ist es auch ein besonderer Moment bei einem unserer Songs mitzuwirken.





**Wie ist der Deal mit Intact Records/
Racket Records zustande gekommen?**

Jon: Mein Verdienst... : Nein, in Wahrheit waren sie von Anfang an an uns interessiert. Sie hatten schon länger über eine Expansion von Intact Records als ein Label nachgedacht und wir waren schon in ihren Plänen, bevor wir an sie herangetreten sind. Es macht Sinn, weil wir Musik schreiben, die in das Genre von Marillion passt und es somit eine Menge potentielle Hörer gibt, die unsere Musik ansprechen könnte. Kurz-sie verstehen unsere Musik.

Seid ihr nicht traurig, dass ihr nicht länger die Fäden in der Hand habt und über alles bestimmen könnt?

Jon: Das ist das schöne daran. Sie haben einen Lizenz- Vertrag mit uns, der besagt, dass sie Vertreiber unserer Musik sind, während wir im kompletten Besitz unserer Musik und unserer Entscheidungen über die Musik bleiben.

Eine ideale Situation für eine Band. Wir haben nicht den Druck eine Hit- Single zu schreiben... noch nicht ;-)

Wurde das Album auch von Intact abgemischt/ gemastert oder hatte Thomas den größten Anteil daran?

Thomas: Das Album wurde von mir im Krypton Studio in Oslo abgemischt. Assistiert hat mir dabei unser immer zuverlässiger Schlagzeuger Robert- ein Multitalent. Zu dieser Zeit mussten viele Entscheidungen in kurzer Zeit gefällt werden- ich denke das ist der beste Weg, um Entscheidungen zu treffen. Gut für mich .

Wird jetzt die gesamte Organisation rund um Gazpacho über Intact/ Racket laufen (wie z.B. Werbung, Konzertplanung, etc.)?

Jon: Ich wünschte, es wäre so,

aber wir müssen vieles selber machen (natürlich mit Hilfe unserer eigenen kleinen "Armee") um Gazpacho zu vermarkten. Wir bekommen Unterstützung von Intact wo es geht. Wie auch immer wir überwachen den Verkauf und wenn wir weiterkommen überlegen wir uns einen Teil des Marketing und der Promotion mit der Hilfe von Intact.

Wo seid ihr mal wieder live zu sehen? Ist eine Tour geplant?

Thomas: Wir haben uns schon nach verschiedenen Möglichkeiten umgeschaut um dieses Album zu "betouren" und warten auf die Bestätigung einiger Daten, die wir jetzt aber noch nicht bekannt machen wollen. Aber ihr könnt sicher sein, dass die Mitglieder von The Web Germany die ersten sein werden, die davon erfahren. Wir werden uns innerhalb des nächsten Jahres sehen...

Danke für das Interview und viel Glück und alles Gute Euch allen!

Thomas: Vielen Dank. Wir hatten schon einige schöne Momente zusammen und ich bin sicher, dass noch eine Menge folgen werden!

